

DSF in ihrer Arbeit im Wohnbezirk auch darin, zu Ehren Lenins und aus Anlaß des 1. Kommunistischen Subbotniks am 12. April gemeinsam mit dem Wohnbezirksausschuß und der sowjetischen Pateneinheit einen Großbesatz in der Leninallee in Schwedt zu organisieren.

Diese Aktivität der in der Betriebsgruppe der DSF arbeitenden Genossen spiegelt sich auch im Zirkel schreibender Arbeiter des Werkes wider. In regelmäßigen Abständen finden öffentliche Lesungen eigener Arbeiten im Klub der Werktätigen im Wohnkomplex II statt, um so zur Entwicklung eines interessanten geistig-kulturellen Lebens im Wohngebiet beizutragen. Ähnliche Beispiele gibt es von Parteigruppen und sozialistischen Brigaden unseres Werkes, zum Beispiel von den Genossen und Kollegen der Brigade „Albert Schweitzer“ aus dem Tanklager, die zu ihren Schallplattenabenden Gäste aus dem Wohnbezirk einladen.

Um die Kontinuität dieser Arbeit im Wohngebiet zu erhöhen, schlug die Parteileitung vor, diese Aufgaben über die Kommunalwahlen hinaus zum festen Bestandteil der Kultur-, Sport- und Bildungspläne der sozialistischen Brigaden zu machen. Die Parteileitung verfolgt dabei auch das Ziel, über diesen Weg den Einfluß der Arbeiterklasse auf die klassenmäßige Erziehung der Jugend, vor allem der Schuljugend, systematisch zu erhöhen.

Eine große Bedeutung für die Vorbereitung der Kommunalwahlen in den Wohnbezirken hat die Nutzung der vielfältigen Möglichkeiten unseres Klubhauses „Artur Becker“, vor allem auch der Zirkel, und Kabarettgruppen. So beschloß eine APO, in ihrem Patenbereich

mit Hilfe des Klubhauses und der BSG Erdöl ein Wohnbezirksfest durchzuführen.

Für die unmittelbare Unterstützung der Kommunalwahlen in den Wohnbezirken gibt es wie üblich spezielle Festlegungen der Parteileitung bzw. der APO-Leitungen. Dabei fangen die Genossen aber nicht beim Punkt Null an, denn diese zusätzlichen Maßnahmen sind schließlich nur ein besonderer Höhepunkt bei der Fortsetzung der bisherigen erfolgreichen Arbeit im Wohngebiet.

Die Parteileitung wies jedoch alle Genossen darauf hin, daß die bisher erzielten Ergebnisse nicht zur Selbstzufriedenheit verleiten dürfen. Sie forderte alle APO-Leitungen auf, die Hinweise des 12. Plenums des ZK zum Anlaß zu nehmen, um neue, wirksamere Formen der politisch-ideologischen Arbeit und des geistig-kulturellen Lebens in den Wohnbezirken zu entwickeln. Dabei bemüht sich die Parteileitung, die Erfahrungen der aktivsten und erfolgreichsten Genossen in der Wohnbezirksarbeit schneller zu verallgemeinern. Es gibt bereits heute viele Genossen, wie zum Beispiel den Genossen Helmut Borch aus dem Bereich Wissensdiakt oder den Genossen Gottfried Rüter aus dem Bereich der Erwachsenenqualifizierung, die ihre Pflichten als Genosse im Betrieb und im Wohngebiet zugleich vorbildlich erfüllen. Doch das ist noch nicht bei jedem Genossen und Kollegen so klar. Hier ist es notwendig, wie es der Genosse Harder von der Neptun-Werft forderte, diese Fragen immer wieder in den Mittelpunkt der Parteiarbeit zu stellen.

Hugo Lingk
Stellv. Sekretär der BPO
Stammwerk Schwedt
des Petrochemischen Kombinates



Blick auf eine in der volkswirtschaftlichen Masseninitiative geschaffene Grünanlage. Gesunde, fröhliche Kinder tummeln sich hier in dem treuerbauten Teil der Chemiarbeiterstadt Schwedt

Foto: Hartmetz